

12. Juni 2020

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

heute mute ich Ihnen eine umfangreiche Rundmail mit einem bunten Strauß an Informationen aus der Jugendhilfe zu. Es ist viel geschehen in den letzten acht Wochen – auf der jugendpolitischen Bundesebene und auch in unserem Verband. Statt die Komplexität der Informationen für Sie zu reduzieren habe ich entschieden, Ihnen dies selbst zu überlassen. Folgende Themen finden Sie im Anhang:

- SGB VIII-Gesetzentwurf kommt!
- Auflage der DGSF-Kinderschutzbroschüre „Systemischer Kinderschutz, Kontexte, Wechselwirkungen und Empfehlungen“ veröffentlicht
- Netzwerk Kontext Familienpsychiatrie, Jugend- und Familienhilfe
- DGSF fordert mit Bündnis „Ratschlag Kinderarmut“: Allen Kindern und Jugendlichen ein gutes Aufwachsen ermöglichen

#### **Corona, Corona, Corona... - jetzt mit dem Fokus auf Kinder, Jugendliche und Eltern**

- DGSF fordert, Gesundheitsschutz und Kinderschutz nicht gegeneinander auszuspielen
- Debatte im Deutschen Bundestag zu Corona, Kinderrechten und Kindergipfeln
- Studie zu Jugend in der Corona-Krise (JuCo-Studie)

#### **Weiteres von der jugendpolitischen Bundeslandschaft**

- Frankfurter Erklärung der Erziehungshilfefachverbände: Das Grundrecht auf Wohnen für alle junge Menschen verwirklichen
- KomData: JH-Daten
- Kinder, Jugendliche und ihre Familien in Unterkünften für geflüchtete Menschen – Empfehlungen des Deutschen Vereins zur Verwirklichung von Schutz, Förderung und Teilhabe
- Aktionen der Jugendlichen ohne Grenzen
- Interessenvertretungen junger Menschen in stationären Hilfen: "Junge Menschen ernst nehmen!" ein Positionspapier der AGJ
- Berufsverband für Soziale Arbeit (DBSH)- Kampagne: Soziale Arbeit - Dauerhaft Systemrelevant
- Forderung der AGF: Rechtsanspruch auf gute Ganztagsbetreuung im Grundschulalter jetzt umsetzen

Ich wünsche Ihnen ein schönes Wochenende! Bitte entschuldigen Sie Doppelsendungen, die aufgrund unterschiedlicher Verteiler nicht ganz zu verhindern sind. Und, wie immer: wenn Sie die DGSF-Rundmail-Jugendhilfe nicht mehr erhalten möchten, reicht eine kurze Mail!

Herzliche Grüße aus Köln!

Birgit Averbek  
Fachreferentin für Jugendhilfe/-politik und Soziale Arbeit

## 1. SGB VIII-Gesetzentwurf kommt!

Am 27.05. legte Familienministerin Giffey auf der Jugendministerkonferenz einen Zeitplan für das Gesetzgebungsverfahren vor. Der 131-seitige Gesetzentwurf liegt dem Bundeskanzleramt vor und geht von dort in die Ressortabstimmung. Eine Kabinettsbefassung ist für Herbst geplant. Anschließend findet die Verbändeanhörung statt. Geplantes Inkrafttreten: Frühjahr 2021. Veröffentlicht werden soll der Gesetzentwurf voraussichtlich vor der Sommerpause. Je später die Veröffentlichung erfolgt, desto geringer ist die Zeit, die die Verbände für Stellungnahmen haben werden.

Die DGSF hat sich seit 2016 in dem Prozess engagiert und plant, auch den kommenden Gesetzentwurf mit systemischer Expertise zu prüfen und Stellung zu beziehen. Insbesondere stehen folgende Themenbereichen im Fokus, zu denen sich die DGSF in der Vergangenheit schon öffentlich geäußert haben:

- Grundsätze eines systemischen Kinderschutzes und einer hilfeorientierten Jugendhilfe gewährleisten
- Kinder- und Elternrechte
- Fremdunterbringen
- Partizipation
- Hilfeplanung
- Inklusion
- Geltung aller Regelungen für alle jungen Menschen unabhängig ihrer Nationalität und ihrem ausländerrechtlichen Status
- systemübergreifende Kooperationen

Innerhalb der DGSF wurde eine „AG SGB VIII“ gegründet, um entsprechend zeitnah und abgestimmt agieren zu können. Die Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH) hat hilfreiche Bewertungskriterien für die Reform erarbeitet: <https://igfh.de/publikationen/fachpolitische-stellungnahmen/bewertungskriterien-fuer-reform-des-sgb-viii-aus-sicht>

## 2. Zweite Auflage der DGSF-Kinderschutzbroschüre „Systemischer Kinderschutz, Kontexte, Wechselwirkungen und Empfehlungen“ veröffentlicht

Da die Nachfrage nach unserer ersten Auflage seit Herbst 2019 groß und die Broschüre schnell vergriffen war, haben wir entschieden, bereits nach wenigen Monaten die zweite Auflage zu veröffentlichen. Hinzugekommen ist ein Kapitel „Kinderschutz bei sexueller Gewalt“. Der kostenlose Download der Neuauflage steht unter <https://www.dgsf.org/themen/systemischer-kinderschutz/systemischer-kinderschutz-kontexte-wechselwirkungen-und-empfehlungen> zur Verfügung. Einzelne Print-Exemplare können in der DGSF-Geschäftsstelle angefordert werden.

Eine Auswahl verschiedener Hilfeformen mit erprobten methodischen Vorgehensweisen, die Familien befähigen, wieder Zugang zu ihren Ressourcen zu finden, finden Sie im Anhang der Broschüre. Wir möchten Sie einladen, sich mit Anmerkungen und eigenen Beiträgen zu beteiligen. Lassen Sie uns auch an Ihren Gedanken zu einem systemischen Kinderschutz teilhaben und vollenden den Satz „Systemischer Kinderschutz bedeutet für mich...“, den wir dann gerne auf der DGSF-Website veröffentlichen möchten. Nähere Informationen [finden Sie hier](#).

## 3. Netzwerk Kontext Familienpsychiatrie, Jugend- und Familienhilfe

Auch wenn es in den Ohren einer Systemiker\*in wie Eulen nach Athen tragen klingt, betrifft eine psychische Erkrankung nicht nur den Patienten selbst, sondern auch dessen familiären Kontext. Das trifft besonders auf Kinder psychisch kranker Eltern zu: sie sind schwer belastet und haben ein hohes Risiko, selbst zu erkranken. Diese Familien sind häufig über Jahre mit verschiedenen Helfern aus

Gesundheitswesen, Jugendhilfe und anderen Institutionen konfrontiert, die nebeneinander und nicht in einer abgestimmten Verantwortungsgemeinschaft handeln. Eine gute Kooperation zwischen der Jugendhilfe und dem Gesundheitswesen und die Auflösung der Versäulung der Grenzen der Sozialgesetzbücher bei gleichzeitiger Achtung der systemimmanenten Expertise und Autonomie können ein guter Anfang sein für wirksame systemübergreifende Hilfen!

Innerhalb der DGSF hat sich das Netzwerk „Kontext Familienpsychiatrie, Jugend- und Familienhilfe“ gebildet, welches mit einer Struktur quer bzw. vernetzend zu den Fach- und Regionalgruppen, Gremien und den „DGSF-Empfohlenen Einrichtungen“ das Thema verfolgt. Ca. 40 Interessierte haben sich bisher als Mitwirkende des DGSF-Netzwerkes zusammengefunden und sind dabei, aktuelle Themen aufzugreifen, Öffentlichkeitsarbeit aufzubauen und ein Netzwerkprofil zu entwickeln. Um Strahlkraft des Themas auf der Bundesebene zu erlangen ist geplant, das Netzwerk über die DGSF hinaus mit verschiedenen Verbänden und Fachgruppierungen aller SGB-Säulen (z.B. Erziehungshilfeverbände, öffentliche Jugendhilfe, Eingliederungshilfe, Sozialhilfe) sowie mit Betroffenengruppen zu vernetzen. Bereits jetzt engagieren sich auch Mitglieder des Schwesterverbandes der DGSF, der Systemischen Gesellschaft, des Fachreferats „Frauen- und Männergesundheit und Familienpsychiatrie und -psychotherapie“ der DGPPN (Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e.V.), der Interessengruppe „Familienpsychologie“ der DGPs (Deutsche Gesellschaft für Psychologie) und der Marcé-Gesellschaft für Peripartale Psychische Erkrankungen e.V..

Sie sind sowohl als Verband als auch als Einzelperson herzlich eingeladen, sich an der Umsetzung dieser Ziele zu beteiligen. Melden Sie sich gerne mit Anregungen, Fragen und Ihrer Bereitschaft, gemeinsam mit uns zu denken und das Netzwerk fachlich weiterzuentwickeln unter: [netzwerk-familienkontext@dgsf.org](mailto:netzwerk-familienkontext@dgsf.org).

#### **4. DGSF fordert mit Bündnis „Ratschlag Kinderarmut“: Allen Kindern und Jugendlichen ein gutes Aufwachsen ermöglichen**

Anlässlich des Internationalen Kindertages am 1. Juni forderte ein breites Bündnis unter Federführung der Nationalen Armutskonferenz (nak) Bund, Länder und Kommunen auf, der Bekämpfung der Armut von Kindern und Jugendlichen in Deutschland die Aufmerksamkeit zu geben, die sie verdient. Dazu appellierte das Bündnis, dem sich auch die DGSF angeschlossen hat, an die politisch Verantwortlichen, endlich konkrete Konzepte mit notwendigen Umsetzungsschritten vorzulegen, die Kinderarmut verhindern und allen Kindern und Jugendlichen ein gutes Aufwachsen ermöglichen!

<https://www.dgsf.org/themen/stellungnahmen-1/gemeinsame-erklarung-des-ratschlags-kinderarmut>

#### **Corona, Corona, Corona...- jetzt mit dem Fokus auf Kinder, Jugendliche und Eltern**

#### **5. DGSF fordert, Gesundheitsschutz und Kinderschutz nicht gegeneinander auszuspielen**

Die Schutzmaßnahmen der vergangenen Wochen zur Eindämmung der Corona-Pandemie sind notwendig und wirken, bringen aber Risikofaktoren mit sich, die sich folgenscher auf Entwicklung und Gesundheit von Kindern und Jugendlichen auswirken können. Deshalb appelliert die Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF) am 30. April 2020 an Bundesregierung, Landesregierungen und Kommunen, die erheblichen Belastungen der Familien zu berücksichtigen und Möglichkeiten der Betreuung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen bundesweit einheitlich auszuweiten. An der Formulierung des Zwischenrufs waren u.a. die Fachgruppen „Systemische Sozialarbeit“ und „Systemische Kinder- und Jugendhilfe“ maßgeblich beteiligt. [Hier der Link](#).

## 6. Debatte im Deutschen Bundestag zu Corona, Kinderrechten und Kindergipfeln

Auf Veranlassung der Parteien LINKE und Grüne gab es am Donnerstag, dem 14. Mai eine ausführliche Plenardebatte zur Situation von Kindern und Jugendlichen in der Corona-Krise. Beide Parteien hatten die Debatte beantragt, da die Rechte von Kindern und Jugendlichen in der Krise nicht genügend berücksichtigt werden. Dabei geht es mehr als um das Recht auf Bildung und die schrittweise Öffnung der Schulen und Kitas, es geht auch um Rechte auf Schutz, Beteiligung, Spiel und Freizeit. Hier finden Sie den entsprechenden Antrag:

<https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2020/kw20-de-kinderrechte-schuetzen-695094>  
Einen Einblick in die aufschlussreiche Plenarsitzung [können Sie hier erhalten](#).

## 7. Studie zu Jugend in der Krise (JuCo-Studie)

Wie erleben Jugendliche die Corona-Krise? Ein Forschungsteam des Instituts für Sozial- und Organisationspädagogik der Universität Hildesheim und der Goethe-Universität Frankfurt hat in der bundesweiten Studie „JuCo“ etwa 6000 Jugendliche ab 15 Jahren nach ihren Erfahrungen und Perspektiven während der Corona-Krise befragt. Zwei Ergebnisse stechen heraus:

- Jugendliche wollen nicht nur auf die Rolle als Homeschooler\*in reduziert werden
- Ihr veränderter Lebensalltag und ihre Sorge würden kaum wahrgenommen - so ihre Wahrnehmung
- Die Jugendlichen sehen nicht, dass sie mit ihren Anliegen Gehör finden, die Beteiligungsformate von jungen Menschen scheinen nicht krisenfest. Die jungen Menschen hätten den Eindruck, dass gegenwärtig die Erwachsenen allein entscheiden, wie sie in der Corona-Krise ihren Alltag zu gestalten haben.

Weitere Informationen zu der interessanten und aussagekräftigen Studie [gibt es hier](#).

## Weiteres von der jugendpolitischen Bundeslandschaft

### 8. Frankfurter Erklärung der Erziehungshilfefachverbände: Das Grundrecht auf Wohnen für alle junge Menschen verwirklichen

Die Fachverbände für Erziehungshilfen in Deutschland machen mit der Frankfurter Erklärung „Das Grundrecht auf Wohnen für alle junge Menschen verwirklichen“ auf die Situation junger wohnungsloser Menschen und von Wohnungslosigkeit bedrohter Familie nicht nur in Zeiten der Corona-Krise aufmerksam. Vier zentrale Konstellationen müssen im Hinblick auf die Hilfen zur Erziehung unmittelbar in den Blick genommen werden:

1. Drohende oder akute Wohnungslosigkeit von Familien mit Kindern
2. Unterstützungsangebote für junge Menschen, die sich aus Familien oder Einrichtungen in die Wohnungslosigkeit flüchten
3. Wohnungslosigkeit junger Geflüchteter
4. Wohnungslosigkeit von Care Leavern

Die Frankfurter Erklärung der Fachverbände für Erziehungshilfen fordert eine mutige und konsequente Wohnungspolitik, die den Menschen und nicht wirtschaftliche Interessen in den Mittelpunkt rückt. Keine Einzelmaßnahmen, sondern ein ganzes Maßnahmenbündel und ein konzertiertes Handeln von Bund, Ländern und Gemeinden sind nötig. [Zum Download](#).

## 9. KomData: JH-Daten

Der Informationsdienst „KomDat Jugendhilfe –Kommentierte Daten der Jugendhilfe“ der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik (AKJStat), welcher dreimal im Jahr erscheint, versteht sich im Kontext

der Kinder- und Jugendhilfe als Schnittstelle zwischen amtlicher Statistik auf der einen sowie Praxis, Politik und Forschung auf der anderen Seite. Ergebnisse der Auswertungen und Analysen auf der Grundlage der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik werden genauso kompakt präsentiert wie u.a. Beispiele für Möglichkeiten und Grenzen bei der Nutzung dieser Daten oder auch Kontextualisierungen mit anderen amtlichen und nicht-amtlichen Daten zu Fragen und Themen der Kinder- und Jugendhilfe. Die aktuellen kommentierten Informationen aus April 2020 entnehmen Sie dem Anhang.

## **10. Kinder, Jugendliche und ihre Familien in Unterkünften für geflüchtete Menschen – Empfehlungen des Deutschen Vereins zur Verwirklichung von Schutz, Förderung und Teilhabe**

Die DGSF hat sich in der Vergangenheit immer wieder für würdige kontextuelle Bedingungen in Gemeinschaftssammelunterkünften eingesetzt, die unter anderem Kindern, Jugendlichen und Familien die Wahrung ihrer Grundrechte ermöglichen. Im Zuge der Neuregelungen zum Asyl- und Aufenthaltsrecht der letzten Jahre wurden die verpflichtende Aufenthaltszeit sowie die maximale Aufenthaltszeit in den Aufnahmeeinrichtungen der Länder sukzessive verlängert. Menschen mit sogenannter schlechter Bleibeperspektive müssen mit teils sehr beschränkten Integrationsmöglichkeiten bis zu 24 Monate oder sogar unbefristet bis zu ihrer Rückführung in Aufnahmeeinrichtungen leben. Dies kann zu Resignation, Spannungen und Konflikten führen, die Kinder und Jugendliche hautnah miterleben. Das Miterleben von Abschiebungen stellt eine weitere Belastung dar. Der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. hat eine deutliche [Stellungnahme](#) hierzu veröffentlicht.

## **11. Aktionen der Jugendlichen ohne Grenzen**

Vom 17. bis 19. Juni findet die Innenministerkonferenz in Erfurt statt. Geflüchtete Jugendliche der Initiative Jugendliche ohne Grenzen veranstalten anlässlich der Innenministerkonferenz ein Protest- und Kulturprogramm, das durch zahlreiche Organisationen unterstützt wird. Damit setzen sie sich für Seenotrettung, Bleiberecht und Aufnahmeprogramme sowie gegen Abschiebungen, Lager und Rassismus ein. Auch die DGSF setzt sich seit Jahren für diese Werte ein und hat z.B. einen Pool von ehrenamtlich tätigen Supervisor\*innen u.a für die Akteur\*innen auf den Schiffen von Sea Watch eingerichtet und die Aktion [#WIRHABENPLATZ](#) öffentlich unterstützt. Darum mache ich hier gerne auf die Aktionen der jungen Menschen aufmerksam. Weitere Informationen und Termine unter <http://jogspace.net/aufruf>.

## **12. Interessenvertretungen junger Menschen in stationären Hilfen: "Junge Menschen ernst nehmen!" ein Positionspapier der AGJ**

Die DGSF begrüßt die klare Positionierung der AGJ zu einem bundesweiten Ausbau und Verstärkung landesweiter Interessenvertretungen von jungen Menschen aus stationären Erziehungshilfen! In den Bundesländern Bayern, Brandenburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz haben sich auf Landesebene bereits Interessenvertretungen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in stationären Angebotsformen der Kinder- und Jugendhilfe gebildet, über die sie sich für ihre Rechte, Interessen und Bedarfe einsetzen können. Das Anliegen, landesweite Interessenvertretungen junger Menschen in stationären Hilfen zur Erziehung zu initiieren, wurde in den vergangenen Jahren insbesondere durch Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus den stationären Hilfen sowie von Care Leavern an die Verantwortlichen für die Hilfen zur Erziehung auf Landesebene herangetragen. Es ist sehr erfreulich, dass junge Menschen in Angeboten der stationären Hilfen zur Erziehung in den o. g. Bundesländern bereits von den verantwortlichen Akteur\*innen in Politik, Verwaltung, bei Trägern und

in Einrichtungen unterstützt werden, sich im Rahmen von strukturellen Interessenvertretungen auf Landesebene aktiv für ihre Rechte und Anliegen einzusetzen. [Hier zu dem Papier.](#)

### **13. Berufsverband für Soziale Arbeit (DBSH)- Kampagne: Soziale Arbeit - Dauerhaft Systemrelevant**

Der Berufsverband fordert mit der Kampagne eine Politik, die die Soziale Arbeit als unverzichtbare Profession anerkennt, die Bedarfe der Fachkräfte und Organisationen ernst nimmt und entsprechende Arbeitsbedingungen schafft. Das sind alles Forderungen, die auch von Seiten der DGSF grundsätzlich vertreten werden. Nähere Informationen zu der Kampagne [finden Sie hier.](#)

Die FG „Systemische Sozialarbeit“ engagiert sich in diesem Kontext sowohl verbandsintern (Jahrestagungen in München und Hamburg, Postkartenaktionen, etc) als auch auf der Bundesebene. Es gibt Kontakte zur GEW und gemeinsame Überlegungen zu Öffentlichkeitsarbeit. Bei Interesse einer Mitarbeit setzen Sie sich gerne mit der Fachgruppe in Verbindung [fachgruppe-sozialarbeit@dgsf.org](mailto:fachgruppe-sozialarbeit@dgsf.org)

### **14. Forderung der AGF: Rechtsanspruch auf gute Ganztagsbetreuung im Grundschulalter jetzt umsetzen**

Die Arbeitsgemeinschaft der deutschen Familienorganisationen (AGF) fordert in einem offenen Brief an die Abgeordneten des Deutschen Bundestagsversandt die Einführung eines Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter und inhaltlichen so gestaltete Rahmenbedingungen, dass eine hohe Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsqualität gewährleistet werden kann. Die DGSF ist seit viele Jahren Mitglied des Bundesforums Familie, ein Projekt der AGF. Der Brief darf gerne weitergeleitet werden.